

# Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

1. August 1894. — XXI. Jahrgang, Heft 15.



Münzschrin.

Dieser, für einen auswärtigen Münzsammler gebaute Schrin, hat eine Höhe von 1,80 m und eine Breite von 1,50 m. Der selbe bietet, dank seiner praktischen inneren Einrichtung, Raum für eine stattliche Sammlung. In drei Reihen vertheilt, befinden sich oberhalb der Schreib-Schublade 96 mit numerirten Kästen versehene, mit grünem Tuch ausgekleidete, niedrige Auszugsfächter zur Aufnahme der Münzen. Jedes der Fächer ist durch verschließbare Stübchen in beliebig breite Reihen einzuteilen. In der mit Klappe versehenen Schreibblende sind noch 4 kleine Schubladen angebracht.

Der Schrin ist aus Eichenholz gefertigt und im Stile der Früh-Renaissance reich ausgestattet; die beiden Seitenfelder der Thüren füllen Medaillond mit den sauber geschliffenen Kopfstücken zweier dem Besitzer gehörigen Münzen, dem Portraits des großen Kurfürsten und des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen. Das gebiegte Möbel ist künstlerisch durchgeführt und wird jedem Raum zur Fertig gereichen. Mit einigen Abänderungen dürfte sich dasselbe auch zur Aufnahme anderer Sammlungen als Münzen vorzüglich eignen.

E. G.

— „Obst- und Gartenbau als Erwerbszweig für gebildete Frauen“ hieß der Vortrag, den Fr. Dr. Elvira Göttert im Verein „Frauenwohl“ zu Berlin hielt, und der den Hörerinnen vielerlei Beweiswertes bot. Auf Grund ernsthafter Durchforstung der einschlägigen Gebiete bezeichnete die Rednerin den Gartenbau, einschließlich der Obstzüchtung und Obstverarbeitung als wohl geeignet zum lohnenden Erwerb, besonders auch für das selbstständige Wirken der über ein beachdetes Kapital verfügenden, alleinziehenden Frau.

Da Deutschland bisher nur eine einzige Gartenbau-Schule für Damen besitzt, (die selbe von Frau Commerzienrath Heyl begründet, befindet sich in Charlottenburg bei Berlin und reicht für eine größere Zahl von Schülerinnen nicht aus), so hält Fr. Göttert eine zweite Gartenbau-Schule, sowie die Errichtung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht durch Frauen, die sich für diese, wie überhaupt für die Frage der weiblichen Erwerbstätigkeit interessieren, für angezeigt und bittet, Meinungsäußerungen hierüber an ihre Adresse, Berlin, Potsdamerstr. 6, oder an Frau Schulz Cauer, Berlin, Kettelerstr. 21, gelangen zu lassen.

Frankfurt a. M. Der Alte Rothofstr. 5, hier tagende „Frankfurter Damen-Turnverein“ hat seinen Namen verändert und nennt sich in Zukunft „Frauen-Verein für Gymnastik“.

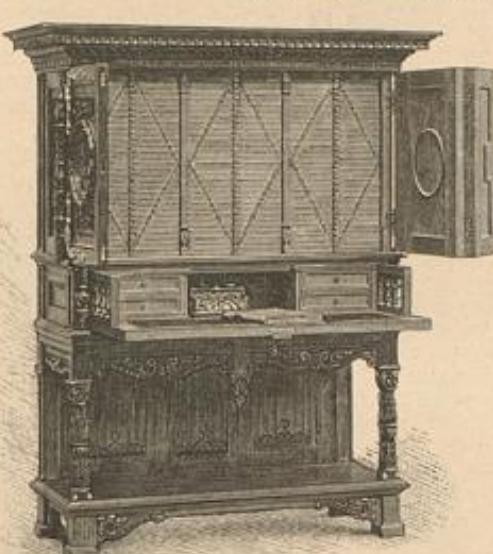
Christine Gramm-Schweiger, das ehemals berühmte Mitglied des Frankfurter Schauspiels, ist nach langerem Leiden im Alter von 57 Jahren hier gestorben.

Wien. — Aus Wien kam uns vor kurzem die Trauerrede vom Tode der greisen Dichterin Betty Paoli. (Die Verstorbene war Mitarbeiterin der „Illustrierten Frauen-Zeitung“; schon im Jahre 1891 brachte unsere Zeitschrift das Portrait und die umfangreiche Biographie der gesieierten Schriftstellerin. Nur in kurzen Worten darf deshalb nochmals an dieser Stelle das reiche Leben der Verbliebenen zusammengefaßt werden.) Nachdem Betty Paoli, die in Wien am 20. December 1815 geboren war, und die mit ihrem bürgerlichen Namen Elisabeth Gläßl hieß, bereits als siebzehnjähriges Mädchen mit einem in der „Wiener Zeitchrift“ erschienenen Gedicht „An die Männer unserer Zeit“ Aufsehen erregt hatte, nahm sie 1843 eine Stellung als Gesellschaftsdame der Fürstin Schwarzenberg an, welche bald in ein wahrhaft freundschaftliches Verhältnis zu ihr trat. Nach dem Tode der Fürstin wendete die Dichterin sich immer ausschließlich der Schriftstellerkunst zu. Von der damals bestehenden „Österreichischen Zeitung“ wurde ihr das Theater- und Kunst-Referat übertragen, das sie in trefflicher Weise führte. In späterer Zeit trat sie im Fensterton hervorragender Tagesblätter mit Uebersetzungen und anderen Prosa-Arbeiten hervor. Der größte Theil ihrer schriftstellerischen Production besteht jedoch in Poeten. Ihre ersten „Gedichte“ erschienen 1843. Es folgten die Gedicht-Sammlungen: „Nach dem Gewitter“ (1843); „Romancero“ (1845); „Neue Gedichte“ (1850); „Lyrisches und Episches“ (1855); „Neue Gedichte“ (1870); die Erzählungen „Die Welt und mein Auge“ (1844) und eine Anzahl funktionshistorischer Abhandlungen und trivialer Studien. — Schon zu ihren Lebzeiten nannte man Betty Paoli „die österreichische Drosa-Hälschöß“ und that ihr damit nicht zu viel des Lobes an. Im Tode ehrt die Stadt Wien ihre geniale Mitbürgerin, indem sie ihr ein Ehrengrab in der für historisch denkwürdige Persönlichkeiten bestimmten Abteilung des Friedhofs bestimmt.

Paris. — Ein Comité von Damen in Paris erließ einen Aufruf zur Feierhaltung von Belägen befußt Gründung eines philanthropischen Unternehmens zum Gedächtnisse des ermordeten Präsidenten Carnot.

— Im 92. Lebensjahr starb hier die Mutter des Generals Boulanger.

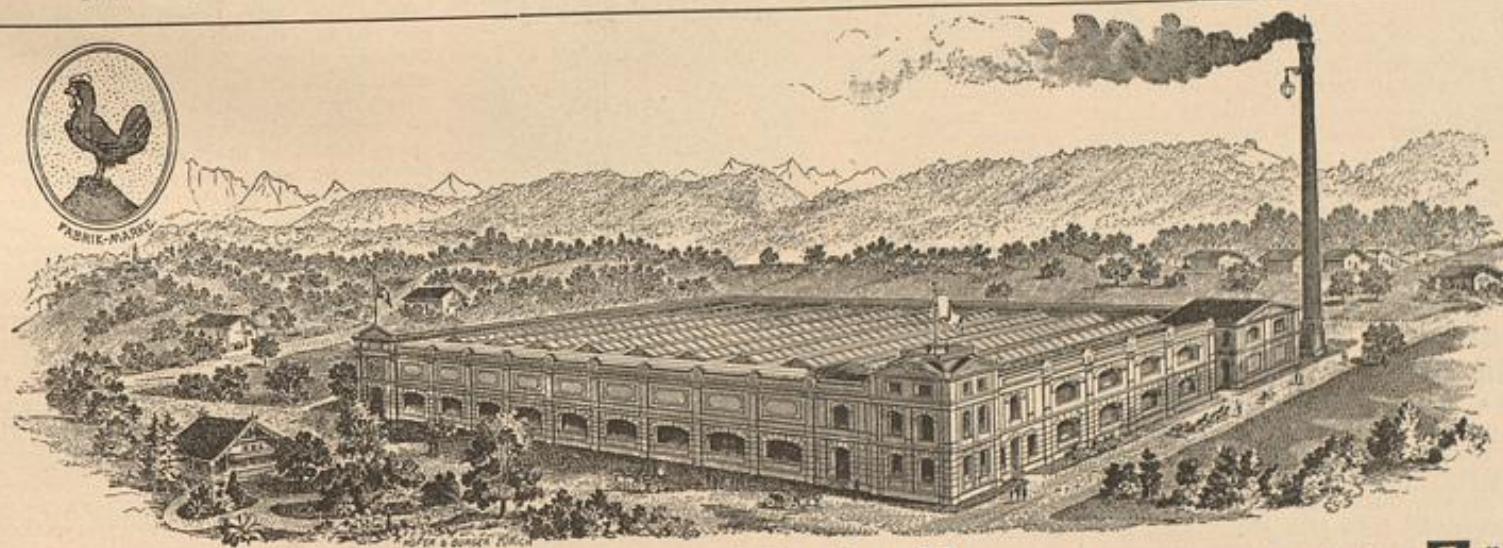
— Als „superchie“ gilt gegenwärtig in der Pariser Gesellschaft das Kochen. Bei dem letzten Empfange der Prinzessin Branconva war ein Buffet im Salon ausgestellt; hier verabreichte man auch warme Speisen, die auf allerliebsten Kochherden von jungen Damen der Aristokratie zubereitet wurden.



Münzschrin, geöffnet.

## Klüs der Künstlerwelt.

Berlin. — Rosa de Ruda, eine der ersten Gesangsmeisterinnen der Reichshauptstadt, als treifliche Künstlerin bestens bekannt und in den Kreisen der Berliner musikalischen Welt hoch geschägt, beging hier vor wenigen Tagen — am 22. Juli — ihren sechzigsten Geburtstag. — Aus einem altadeligen Geschlecht Ungarns stammend, sang Rosa de Ruda, von echtem Kunstuethusiasmus besetzt, schon im jugendlichen Alter die Bühnen-Laufbahn ein. Zuerst trat sie an den großen Opernhäusern Italiens auf, wo sie mit solcher Auszeichnung wirkte, daß sie von der Akademie Bologna's als Ehrenmitglied diplomiert wurde. Später in Berlin sang die Künstlerin an der glänzenden italienischen Oper des ehemaligen „Vittoria-Theaters“, wo sie u. a. die Rolle der „Gilda“ in Verdi's „Rigoletto“ schuf. Berlin jubelte ihr zu: der bekannte Aesthetiker und Kritiker Ludwig Rellstab brachte ihrer Kunst in der „Volksischen Zeitung“ warme, ja begeisterte Lobpreise dar. — Durch Familienverhältnisse, vor allem durch die Sorge um die Pflege ihrer sterbenden Mutter bestimmt, verließ Signora de Ruda nur allzufrüh die Bühne und wirkt seitdem in Berlin als maestra del bel canto italiano. Aus der bewährten Gesangsschule der Meisterin gingen neben anderen auch die Künstlerinnen Lola Beeth und Marie Reinhard hervor.



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich

empfiehlt:

Ca. 6000 Stück  
Seidenstoffe

ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus — v. 75 Pf.

bis Mt. 18.65 p. Meter — schwarze, weiße und farbige — glatt, gestreift, farriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins &c.)

Seiden-Damaste	v. Mt. 1.85—18.65
Seiden-Boulards	" " 1.85—5.85
Seiden-Grenadines	" " 1.85—11.65
Seiden-Bengalines	" " 1.95—9.80
Seiden-Ballstoffs	" " —.75—18.65
Seiden-Bastkleider v. Robe	" " 14.80—68.50
Seiden-Armures, Merveilleux, Duchesse etc.	

Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.



Rachdruck auch im einzelnen verboten.

**Berlin.** — Die passionierte Reiterin, die im Hochsommer Feld und Wald durchkreist, wird mit Freuden eine sommerliche Sport-Toilette begrüßen, die freilich nur auf dem Lande zur Anwendung kommen darf. Beide Figuren unserer Abbildung zeigen sich in leichten buntenblauen und naturfarbigen Leinenkleidern. Der Schnitt derselben ist im wesentlichen der gleiche wie bei früheren Reitkleidern geblieben, bis auf die losen Ärmel, die ohne Futter gearbeitet, dem Oberarm größere Bequemlichkeit gewähren. Neben dem hohen Hut ist auch das kleine Wiener Hüttchen aus weichem Zöll, mit Band oder Schleier garniert, stattlich wie der weiche weichlederne Handschuh. Für die Stadt wird jedoch einzige der Handschuh aus starkem, rothbraunem Hundeleder getragen.

L. D.

— Selbst diejenigen unserer Damen, welche der Mode bedingungslos ergeben, haben den drapierten Rock nicht die Meinherrschaft einzuräumen mögen. Immer wieder ist es der glatte, feilige Rock, der bevorzugt wird, nur macht man dem augenblicklichen Geschmack das Augeschnäppchen, durch reichere Garnituren den einfachen Schnitt zu beleben. Mehr und mehr kommen hierfür die von uns schon mehrfach erwähnten Passementerien in Aufnahme. Graziös gemusterte Streifen mit reicher Perlenverzierung schmücken auf unserer Abbildung die Nächte des Rodes, eine wohltägige Unterbrechung des einfarbigen Stoffes, denn nur auf solchen wird der Galon gut zur Wirkung gelangen. An der Taille bilden lange, in ihren äußersten Enden fest aufgenähte Passementerien-Bänder eine Verlängerung der geraden Passe, unter welcher der blauenartig arrangierte Überstoff bis zum Bandgürtel herabfällt. Die ziemlich sättigen Achsel-Volants sind nur durch einen schmalen, aufgesteppten Stoffstreifen abgeschlossen.

L. D.



Reitkleider aus Leinen.

— Der große Schulterkragen und das Taillenschlösschen sind seit langem die Lieblings-Motive der Mode, an denen sie immer wieder ihre Phantasie und Gestaltungskraft erprobt. Allerdings sollten nur grobe schlanken Gestalten es wagen, diese die Schultern und Hüften verbreiternde Tracht zu wählen, und auch dann bedarf es vieler Tafels und schneiderischen Geschickes um den Oberkörper nicht unsäglich erscheinen zu lassen, namentlich wenn schwere Stoffe für das Kostüm gewählt werden. — Obgleich nun das Modell unserer Darstellung schon als Vorläufer für den Herbst angesehen ist und aus leichtem braunem Diagonal und Sammet besteht, wurde doch diese Klappe glücklich umschiff; die Toilette erscheint elegant und graziös und vom prononciert modernem Chic. Den ganz glatten Diagonal-Rock bekleid ein Stoff-Volant mit zwei Reihen dunkler Sammetbänder besetzt; ein aus drei gleichen Volants gefertigtes Schößchen schließt sich nur den Rücken- und Seitentheilen der Taille an, während die Vorderbahn des Rodes frei bleibt. Brauner Sammet bildet den Tailleinsatz, zu beiden Seiten begrenzt durch den

plissierten, zipfeligen, breit über die Schultern fallenden Kragen. Sehr originell ist die Art, in welcher sich das Arrangement der Gravate als Garnitur des kleinen Toque aus gelbem Strohgesicht wiederholt: Ein glattes blaues Atlasband, in der neuen Nuance bleu bleuet in der Mitte durch eine mächtige Stahlschnalle zusammengefaßt, umgibt den Hals wie den Gürtel. Seitwärts schließen sich absteigende Schaluppen aus schwarzen Atlasbändern an. Auch der Gürtel besteht, in Übereinstimmung mit diesem Schmuck, aus blauem Atlasbande. Vollständig glatten

als neueste Bröckchen bietet. Der noch immer als Glücksbringer unveränderbar beliebte Klee wird neuerdings aus drei brasilianischen Goldsäfern zusammengefaßt. Ein

Hauptfordernis solcher Schmuckstücke ist ja doch nur Originalität und Geschmack; kostbare Schmuck auf dem Lande zu tragen gilt bei nahe als unsinnig, denn man läßt seine Brillanten im Depot der Bank daheim, genau so, wie man für die Einrichtung einer Villa immer Tisch-Garnituren aus China-Silber wählen wird; — und dem einfachen Gedot der Eleganz ist nachgerade ein Erfordernis der Eleganz geworden.

N. Br.

**Paris.** — Immer noch darf die Zusammenstellung von Rock, Paletot und Chemise als typische Promenaden-Toilette gelten, deren Besiebtheit wohl zu-



Anzug mit Passementerien.

Bezug, wie er für den Herbst wohl besonders in Aufnahme kommen wird, zeigt der große Sonnenhut aus braun und blau hangender Seide.

G. C.

**Wien.** — Eine große Rolle in dem sommerlichen Toiletten-Bestande spielen dieses Jahr die breitgekippten englischen Piqués, die in allen Modearten auftreten, weich aus Wollstoff und außerst widerstandsfähig sind, sich zudem durch schönen Faltenwurf auszeichnen und in der Wäsche unverändert bleiben. Sowohl für einfache Promenaden-Toilette als für den Aufenthalt an der See gedacht, fällt unser Modell durch einfache Eleganz und vornehme Farben-Zusammensetzung auf. Die unter den Rock tretende Blusentaille wie dieser selbst bestehen aus lederfarbigem Piqué, der breite Kragen-Nevers, der vorn gesetzte Gürtel, und der den Rock umgebende Streifen aus crème-farbigem gleichen Piqué. Guipuren mit dem Venetianer-Einsatz in dem schönen, warmen „Beurre“ der den Nevers umrandet und den Stoffstreifen des Rodes überlegt, bildet sich ein Farben-Accord von ausgesuchter Feinheit, der namentlich frischen, dunken Schönheiten zu Gute kommen dürfte. Einen piquanten Kontrast zu den verschiedenen Nuancen Gelb ergiebt die Garnitur aus Hornblumen und cornblumenblauem Sammet für das kleine runde Strohhüttchen.

N. Br.

— Der für Land und Weise-Saison besonders bevorzugte Phantasi-Schmuck verwöhnt gern Spiel-Insignien als Motive; so sehen wir besonders das Croquet, Hammer und Lawtentnis-Schläger nebst farbigen Email-Bällen als hübschen Vorwurf. Von prächtiger Wirkung ist das auf Silber ausgeführte, durchlichtige Limoges-Email, das malerisch klug gehaltene Miniatur-Imitationen von Majolika-Schüsseln



Promenaden-Toilette mit Schulterträgern.



Toilette aus farbigem Piqué.

Grundstoff genau assortierte Weste oder Bluse herzustellen, die dann beliebig durch absteigend farbige oder weiße Chemises erzeugt werden kann. Myrtengrüner Voile wurde an unserer Vorlage mit lederfarbiger Ottoman-Seide zusammengefaßt, sodass ersterer die Grundform, leichter Nevers und glatte Weste ergab. Der vorn lose, hinten anliegenden Paletot schneidet wenig über Kniehöhe ab, den Rock umgab als einziger Schmuck ein Stoff-Volant, während für Taille und Weste schmale schwarze Bänder zur Garnitur verwendet wurden. Da man neuerdings mit Recht erkennt, daß die aufgeblasenen, über den Elbogen endigenden und durch den langen schwedischen Mousquetaire-Handschuh ergänzten Ballon-Ärmel nicht eigentlich der Straßentracht zukommen, vielmehr für außerordentliche Gelegenheiten, Gartenfeste oder sommerliche Réunions am Platz sind, wurden auch für diese Toilette Neulen-Ärmel, und zwar in nicht allzu großer Weite gewählt. Der schwarze Strohhut zeigt Amazonen-Form, der man jetzt vor den sehr lach geschwungenen und gewellten Façons den Vorzug giebt. Als Garnitur dienen schwarze Federn und eine breite Schleife aus gelben Seidenband.

N. Br.

**Barritz.** — Nachdem die Mode in der Hauptstadt eine gewisse Erholung zeigt, eine Unlust Neues und Originelles hervorzu bringen, befindet sie in den großen Kurorten-Bädern eine gestiegerte Schaffensfreudigkeit. Die elegante Welt wetteifert, sich in den reizendsten Toiletten zu zeigen, an denen namentlich die fein abgewogenen Farben-Zusammensetzungen auffallen. Am meisten bewundert wird das Kostüm einer dunklen Blondine, das unsere Darstellung wiedergibt. Der in den Seiten in kleine Fältchen abgenähte Rock aus hornfarbener Haube — ein weiches Gelb mit leisem grünem Hauch — ist ohne Garnitur geblieben, die doch nur die Wirkung der ziemlich dunklen Rosen-Bouquets der Musterung beeinträchtigen würde. Aus mattblauem Seidenstoff hergestellt, erhält die Taille zunächst ein blauenartiges Chemise aus gleichfarbigem, eng gesetztem Krepp. Der Anzug der ebenfalls mattblauen Seidenärmel ist durch glatte Gaulettes bedekt, die aus schwerer hornfarbener Haube geschnitten, am Rande ein zierliches gesticktes Blumenböröchen zeigen. Volants aus crème-farbenem Duchesse-Satin vervollständigen die Schulter-



Sommer-Toilette.

ich, mit dem Migränen-Kranke behandelt haben und von diesen meinen Mittheilungen Kenntniß genommen, stimmen mit mir ganz überein, namentlich auch existens in dem, was ich über das Ausbleiben übler Neben- und Nachwirkungen gesagt habe, und zweitens in dem, was ich jetzt noch, eine frühere dahin gehende Bemerkung verstärkend, hinzufüge: daß es eine nicht geringe anzufliegende, psychische Wirkung hervorruft, wenn der Kranke die sehr tröstliche Gewissheit hat, ein sicher, schnell und nachhaltig wirkendes Mittel für sein qualvolles Leiden stets zur Hand zu haben.

Schließlich möchte ich nach so warmer und überzeugter Empfehlung dieses vorzüglichsten Mittels über die Art und Zeit des Einnehmens noch bemerken, daß es am besten in Wasser gelöst eingenommen und dann noch ein Weinglas voll Wasser nachgetrunken wird. Sind des Morgens beim Erwachen schon Brotboten der Kopfschmerzen zu spüren, so nehme man sofort Migränen 1,1 und bleibe noch eine Stunde im Bett, der Ruhe pflegend, um dann genesen aufzustehen und ohne Störung an sein Tagewerk zu gehen. Tritt im Laufe des Tages das Leiden auf, so nehme man inmitten und trotz aller geschäftlichen Unruhe doch die gewöhnliche Dosis Migränen; man wird wenigstens einige Wirkung fühlen, bis eine zweite, am Abend in Ruhe genommene Dosis den vollen Erfolg herbeiführen wird.

Viele Collegen und Laien preisen gleich mir das von dem Herrn Medicinal-Rat Dr. Overlach jetzt dem Arznei-Schatz zugeführte Migränen, und ich selbst erfülle eine Dankspflicht, durch vorstehende Mittheilungen, die ich nach der auf Erfahrung beruhenden Überzeugung: Quem capitis doloribus affectum alia remodia non sanarerunt, sanabit Migränum (Dr. Overlach), Kopfschmerzen, welche durch andere Heilmittel nicht geheilt wurden, werden durch Migränen geheilt] verfaßt habe.

„Allgem. medicin. Central-Zeitung“, Berlin, Nr. 35, 1894.

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

### Ueber Migräne. (Dr. Overlach.)

Von Oberstabsarzt a. D. Dr. Bauernstein (Görlitz).

Das Migränen wird in Höchst a. M. in den Farbwerken der Herren Meister, Lucius & Brüning allein nach Dr. Overlach's Vorschrift dargestellt, ist eine sehr glückliche Verbindung von Aniaphrin und citronensaurem Coffein, die nicht allein gegen Migräne, sondern auch gegen viele andere Arten von Kopfschmerzen aus anderen Ursachen heilend wirkt, und zwar ist die Wirkung dieses Mittels mit einer and Wunderbaren grenzenden Sicherheit dem Kranken in Aussicht zu stellen. In diesem Umstände liegt ein nicht zu unterschätzender Vortheil dieses Mittels für den Arzt, denn die große Zuversicht, mit der er dem Kranken baldige Erlösung von den Qualen der Migräne und anderen Schmerzen versprechen kann, wirkt ungemein beruhigend und die Wirkung des Mittels fördernd, das mir namentlich auch bei Complicationen der Migräne, wie ausgestrahlte Gesichts-, Nacken- und Armschmerzen, recht gute Dienste geleistet hat. Auch bei Influenza hat es die heftigen Kopfschmerzen gelindert und sichtlich den ganzen Krankheitsverlauf günstig beeinflußt; in einem Falle beginnender Influenza mit hohem Fieber und sehr heftigen Kopfschmerzen genügte eine abendliche Dosis Migränen, um den ganzen Anfall zu coupieren.

Da ich selbst seit den Kriegen von 1866 und 1870/71 an einer Cervical-Neuralgie, oft in Verbindung mit Migräne, leide, so habe ich das Migränen zuvorherst an mir selbst geprüft und kann dem Endecker und Darsteller desselben nicht genug dafür danken, und mit mir eine Anzahl Kranker, denen ich es gegeben habe.

Was die Art der Wirkung des Migränen betrifft, so tritt nach der von Dr. Overlach bestimmt angerathenen Dosis von: Migränen 1,1 in einigen Minuten ein sozusagen ahnendes Empfinden eines beginnenden Nachlasses der Schmerzen ein, sodann das Gefühl, daß der Höhepunkt der Schmerzen überschritten und ein schwacher Abfall derselben nach und nach wahrnehmbar sei. In den nächsten 12 bis 15 Minuten wird das geschilderte Gefühl, oft unter Eintritt einer den franken Körper angenehm durchziehenden Wärme oder leichten Schweißes, immer gewisser, man hört immer sicherer auf baldiges Schwinden der Schmerzen; in 20 bis 30 Minuten ist der Zustand fast völliger Schmerzlosigkeit und endlich in 50 bis 60 Minuten volle Genesung eingetreten, oft begleitet von einem den ganzen Körper belebenden Wohlbehagen, das viele Stunden fühlbar war und die Nachtruhe günstig beeinflußte.

Die Dosis des Mittels von 1,1 betreffend, die Dr. Overlach als vorzugsweise wirkend hinstellt, so stimme ich ihm auch darin vollständig bei. Dr. Overlach nennt die Zahl zum Scherz selbst eine traurige, aber bemerkt dabei, ohne Angabe weiterer Gründe, als der sehr maßgebenden guten und sicherer Erfahrungen, man solle die qu. Zahl zum Zwecke sicherer Wirkung nicht ändern. Nehm ich z. B. nur 1,0 Migränen ein, so war der Eintritt der Erleichterungen entschieden verzögert, überhaupt war die ganze Wirkung nicht so intensiv und nachhaltig, ebenso ging es bei solcher Behandlung mit nur 1,0 Kranken, die nun und nimmer von der gefürchteten Dosis eine Ahnung haben konnten. Ich bin daher stets bei der Dosis 1,1 geblieben und werde damit auch weiter andere und mich behandeln.

Ein weiterer Vorzug des Migränen besteht auch darin, daß weder übelne Nebenwirkungen, noch schädliche Nachwirkungen je zur Beobachtung gekommen sind. Ob ein nachhaltiger Einfluss auf die qu. Leiden durch das Migränen gewonnen sein wird, will ich hoffnungsvoll weiter beobachten. Kollegen, die, wie



Runder Hut mit Band-Garnitur.

Runder Hut mit Strauß-federstrauß.

**Verzierung.** Gürtel und lang herabhängende Schleife bestehen aus schwarzem Sammelband. Das Halsblümchen erreicht eine jener beliebten kleinen Gravaten, deren Enden seitlich weit astehen. Spangen umranden den aus Krepp gefalteten Halskragen, um dem eine alte roja Schleife und schwarze Sammel-Vindebänder den ganzen Ausdruck bilden. — Nicht als alltägliche Kopfbedeckung darf der große Strohhut mit hochstehender Krempe und vielen, sehr vollen Straußfedern angesehen werden. So steidam derselbe ist, muß sich die elegante Frau doch hütten ihn alzu oft ins Treffen zu führen, denn seine Form wie die reiche Ausstattung sind dermaßen exklusiv, daß er sie nur besonderen Gelegenheiten vorbehalten bleiben muß. Freilichen Gesichtern wird der andere große, vorn leicht herab- und hinten in tiefe Falten eingebogene Hut sehr fehl am Platze sein. Matilda Clematis schwören in gefälliger Vertheilung im Verein mit einer zum Kleide passenden Schleife die eigentliche Fazone. An Stelle der Clematis kann auch der jetzt so beliebte Ephen treten, dessen kleine Rauten sich prächtig arrangieren lassen — geschnitten Hände vorangesezt. — S. v. R.

## Handarbeiten

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Au der einfachen, aus Lederpappe gefertigten Hülle der Schreibmappe ist es wieder Braundmalerei, die zur Ausstattung



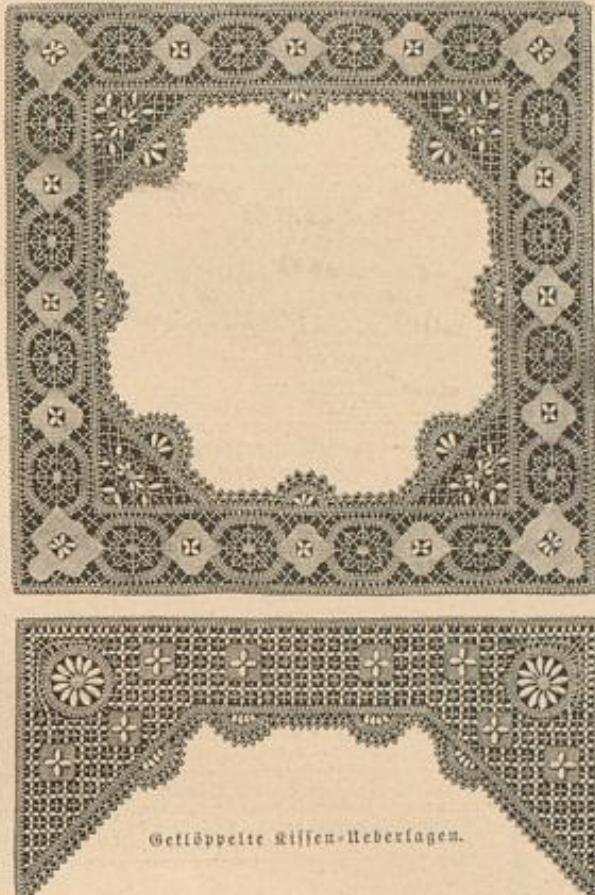
Schreibmappe mit Brandmalerei.

dient. Von dem hellbraunen Grunde heben sich die dunkel gebrannten Blätter fräsig ab; die Blumen und der obere Theil der Vase sind breit konturiert, sonst aber nur durch leichtes Tönen, sowie durch einzelne bestimmte Adern oder Schraffirungen modellirt; die im japan-

nischen Genre gehaltene Verzierung empfiehlt sich wegen ihrer anspruchslosen Technik für die Lederverpasse, die auch zu Sammelmappen für Bilder, Briefe u. s. w. geeignet ist. Unsere Vorlage misst 28 cm Höhe zu 23 cm Breite und hat eine Einlage aus rosa Lederpapier. E. G.

— Abgeschlossene Einsätze, einzelne Seiten oder ganze Kissen-Ueberlagen aus Klöppelarbeit bilden eine verlockende Neuheit für die Ausstattung eleganter Bettwäsche. Die hübschen, vollständig abgeschlossenen Spitzen-Ueberlagen sind praktisch anzubringen, und überdies durchaus zweckentsprechend und bequem, da der Kopf bei diesen Kissen-Verzierungen fest auf einer hinlänglich großen, glatten Leinenfläche ruht. Zwei verschiedene in fröhlicher Guipure-Spitze ausgeführte Musterrungen von 60 cm Seitenlänge geben unsre Darstellungen wieder; dieselben sind für quadratische Kissen in allen unterschiedlichen Größen vollständig fertiggestellt, und bei Arno Martin, Breitenbrunn in Sachsen, erhältlich. Es erhebt nur, diesen ebenso wirkungsvollen wie gediegenen Wäscheschmuck dem Seinen bezüge aufs, oder vielmehr einzusehen, da die Spitze selbstverständlich auf farbiger Seiden- oder Satin-Unterlage zu weitaus schönerer Geltung gelangt. J. F.

— Mit Geschmac und Phantasie eine gebotene Musterung zu verwerthen, und durch freie Abänderung den verschiedenen Zwecken dienstbar zu machen, bildet eine Hauptaufgabe aller kunstgewerblichen Strebsungen und ist auch für künstlerische Nadelarbeit von größter Wichtigkeit. So wurde zur Verzierung des dargestellten Rückentisches dem großzügigen Flächen-Ornament eines mächtigen Wandteppichs ein einzelner Blüthenstrauß entnommen, und auf diese Art in glücklicher Weise verwertet. Losgelöste Staubblüthen, Motive derselben Zeichnung, die in anderer Technik bereits in der Nr. vom 11. Februar des Jahres wiedergegeben ist, scheinen auf dem ringsum eingetauchten, 12 cm breiten Bolant des Kusses verteilt. Dieses besteht in allen seinen

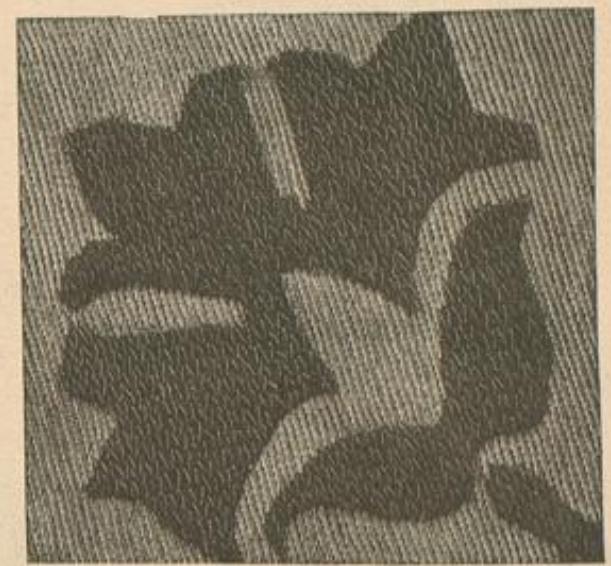


Gefloppete Kissen-Ueberlagen.



Rückentisch mit Nadelmalerei.

Theilen aus linsenförmigem Diagonal-Stoff, dem bekannten prächtigen Stickereigrund für Nadelmalerei. Wie dunklere, eingewebte Sammetflächen wirken die mit seiner Seiden-Chenille im Kettenstich ausgeführten Musterformen; die Kettenstiche haben sich den Rütteln des Diagonal-Stoffes genan einzufügen. Unser Detail gibt eine Blüte von der Verzierung des 30 cm großen, stark gepolsterten Kissen naturgroß wieder; die einfache Arbeitsweise wurde im Extra-Blatt Nr. 62 und der technischen Nr. vom 1. Sept. 1893 eingehend erklärt. J. F.



Nadelmalerei auf Diagonal-Stoff.

**Musterblätter für künstlerische Handarbeiten** Nr. 56. Stickerei auf Filet-Canevas. Spanien, XVII. Jahrhundert. Die schöne, vormalis so oft geübte Stickerei auf Reg-Canevas, der schon mehrere unserer Musterblätter gewidmet sind, bietet auch mit der heutigen Beilage eine reizvolle, durch leuchtende Farbenpracht hervorragend. An der alten Nadelarbeit, die ursprünglich als Vorlese dem Rande einer gelbseidigen Decke angefügt war, bildet selnes dunkelflora Seiden-Reg den Grundstoff, offener filigraner Zaden das Material der Stickerei. Soll Seide, der Rosspiegeligkeit wegen nicht gewählt werden, darf farbiges Stopfgarn zu dem bekannten leinenen Filet-Canevas an ihre Stelle treten. Bei sorgfamer Ausführung kann die Blüthenstickerei nahezu gleichzeitig wirken, und dadurch zur Anwendung für Fenstervorhänge, Gläschürdñe, Decken u. dergl. besonders geeignet sein. J. F.

Zum großen Theile will die moderne Stickkunst sich wieder jenen Gebieten zuwenden, die unsern Großmüttern den Inbegriff weiblicher Kunst-Handarbeit verkörpern — zu der lieblichen Nachbildung lebender Blumen in möglichst naturgetreuer, und mehr oder minder minutiöser Ausführung. Farbe dastige Blüthen, wie Bergamotte, und Mimosen, welch letztere eine bevorzugte Zusammenstellung bilden, werden in höchst reizvoller Weise mit seiner Chenille im Knüpfen wieder gegeben. Zur Verzierung kleinerer Gegenstände nimmt die zierliche Stickerei mit abschattierten Seidenbändchen ihren alten Rang ein, und schließlich sind es Blumen jeder Größe und Art, die im bekannten „petit point“ auf Canevas gehäuft, und als Aufslagen selbst zum Schmude großer, prächtiger Filzgelbeden herangezogen werden. J. F.

**Reparaturen:** **Wunschkabinett:** Entworfen und ausgeführt von der Kunstmöbel-Arb. Mar. Schulz & Co., SW. Alte Jacobstr. 130. — **Reitkleid und Reinen:** J. Bandauer, W. Leipzigerstr. 19. — **Baumwerten:** Anton Schler, Leipzig, Grimmaische Straße 4. — **Toilette aus Wachs-Papier:** Au pris fixe, Wien I. Graben 18. — **Gefloppete Kissen- und Kissen-Ueberlagen:** Arno Martin, Breitenbrunn in Sachsen. — **Stickereien auf Diagonal-Stoff:** Hr. M. Jörres, München Dattostr. 17.

## Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. K. engl. Hofl.

Entötes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

In allen Buchhandlungen vorrätig:

### friedrich

Deutscher Kaiser und König von Preußen.  
Ein Lebensbild  
von Ludwig Siemssen.

Mit 68 Text-Illustrationen und 22 Einzelbildern von Georg Bleibtreu, W. Camphausen, W. Gentz,  
Eduard Hildebrandt, Hermann Lüders, H. Nestel, B. Plockhorst, A. v. Winterhalter u. m. u.

Preis 6 Mark; elegant gebunden 9 Mark.

Das deutsche Volk verehrt in Kaiser Friedrich einen Helden, dessen Andenken bis in die fernsten Zeiten fortleben wird. Die almangenden Erfolge auf dem Schlachtfelde mahnen dem edlen Helden den Ruhm eines großen Feldherren, seine Menschenfreudlichkeit und Gerechtigkeit, aber sicher ihm die unvergängliche Liebe der Mit- und Nachwelt. Ein Lebensbild des seinem Volke allzuführt entrissenen Monarchen wird daher jedem deutschen Patrioten eine willkommene Gabe sein.

Das vorliegende Werk schildert den Lebensgang Kaiser Friedrichs von frühesten Jugend an auf Grund der besten vorhandenen, zum Theil hier zum ersten Male denuzierten Quellen. Hingebende Gewissenhaftigkeit und warme Begeisterung führten die Feder zu dem Bilde, in dem sein charakteristischer Zug vergrößert ist, das zugleich aber auch auf andere bedeutsame Persönlichkeiten, wie auf die großen Kulturbewegungen die interessantesten Schlaglichter wirft. Eine wertvolle Beigabe bildet die Chronologie der wichtigsten Ereignisse im Leben des „Kaiser Friedrich“, eine äußerst sorgsame Zusammenstellung, welche eine rasche Übersicht gewährt und die kleine andre Biographie aufzuweisen hat.

Die Verlagshandlung von Franz Lipperheide in Berlin.

**Seidenstoff-Fabrik-Union,**  
**Adolf Grieder & C<sup>o</sup>,** Königl. Spanische Hoflieferanten, Zürich  
versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreisen schwarz, weiß u. farbige  
Seidenstoffe jeder Art von 65 Pf. bis M. 15. — per mètre. Muster franko.

### Schwarze Seidenstoffe

Beste Bezugsquellen für Private. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule** verbunden **Pensionat**

**Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.**

Gründliche Vorbereitung für das staatliche Handarbeits- Lehrerinnen-Examen, weiter Ausbildung zur Industrielehrerin und in allen kunstgewerblichen Techniken; Lederschneid., Brandmalerei, Sonnen-, Vergessblattmalerei, außerdem Zeichnen, Malen (Mündener Schule) u. c. Unterrichtliche Vermittlung von Stellen für einfahl. technische Lehrerinnen. Einstritt zu den Kursen October u. Januar. Beste Empfehlungen. Gefunde Wohnung u. Verpflegung. Näheres durch Prospekte u. durch die Vorsteherin Hr. H. Ridder.

**Habnen**, welche das Gymnasium oder Realgymnasium besuchen sollen, finden in einem gesunden Badeort (Ostsee- und Südbad) in fröhlichem Hause gute billige Pension. Off. unter E. L. an die Eppel. d. Bl.

**DA** menkleider etc. bestickt, soutachirt, verperl., appliquiert etc. u. preiswert. Cl. Wolter, Berlin, A. d. Jerus.-Kirche 2.

### Kerbchnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar, Breifl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W. Königsstr. 84a.

**Töchterpension** i. Ostorf a. Elbe. Unterr. Töchter, Handarbeit, Bildens, Erholungsbed. J. Mädch. u. Kind. find. gew. Pf. Gute Empf. Mähr. d. Hrn. Pastor Ulrich Werner i. Ostorf n. d. Vorst. gr. S. Grüttner.

### Der Schindler'sche Büstenhalter

Deutsches Reichspatent No. 62641  
einiger Ersatz für das gesundheitsschädliche Corset ist nur zu haben bei  
Hermann Haube, Berlin, Charlottenstrasse 53 I.  
Prospekte gratis.

**Max Schulz & Co.**

Berlin SW., Alte Jacobstr. 130

Werkstatt für Kunstmöbel u. Wohnungs-Ausstattungen

besseren bis feinsten Genres in solidester, gediegenster Arbeit.

Goldene Staatsmedaille für hervorragende Leistungen.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen jederzeit zu Diensten.

**Seidenstoffe**

direkt aus der Fabrik von von Elten &amp; Keussen, Crefeld,

in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Samtseide, Blümchen u. Velours. Man verlangt Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Für Kinder genügt  
1/4 — 1/2 Pf. für Erwachsene  
1 — 1  
**Tam.-Confitüre.**  
In Schachteln à 80 Pf.,  
auch einzeln à 15 Pf.  
in allen Apotheken.  
Nur echt von  
**C. Kanoldt**  
Nachfolger,  
Apoth. — Gotha.

Apoth. Kanold's  
**Tamar Indien.**  
Äußerlich warm empfohlen, unschädlich, rein  
pflanzl., sicher und schmerzlos wirkende  
**Confiture laxative**  
von angenehm erfrischendem Geschmack  
ohne jede nachteilige Nebenwirkung.  
Allein sehr.  
**Appetitlich. — Wirksam.**

Seit Jahren in Kliniken  
und grösseren  
Heil-Anstalten gegen  
**Verstopfung.**  
Kongestion,  
Leberleiden,  
Hämorrhoiden,  
Migräne etc.  
fortlaufend in An-  
wendung.

**Lebensgross** fertigt nach Photo-  
graphie (auch Verstorbenes)  
**Portraits in Kreide od. Öl**  
unt. Garantie sprechend. Ähnlichkeit  
A. Weger Jr., Leipzig, Peterssteinweg 19  
(prämiert Kgl. sächs. Staatsmedaille).

**Max Schwarzlose's**  
**Juno**  
erzeugt eine wunderbare  
**Lockenbildung**  
von solcher Elastizität, dass sich  
die ausgeprägte Wellenform selbst  
bei feuchtem Wetter tadellos hält.  
Flacon 1,25 und 2,50 Mark.  
Echt nur in Berlin  
**Königstrasse 59** bei **Max**  
**Schwarzlose**, Königl. Hof.

**Atelier für Musterzeichnung**  
von E. Niemann, Berlin W.,  
Winterfeldstrasse 23.

Anfertigung und Übertragung von Ent-  
würfen für Stickeri oder Art. für Holzbrand,  
Lederdruck u. c. Angelogene und fertige Ar-  
beiten in vorgenannter Techniken werden nach  
Abbildungen der Modewelt und Illustrirten  
Frauen-Ztg. auf Bestellung gefertigt. Unter-  
richt im Musterzeichnen und Bildmalen.

**Kunststickerei** jeder Art werden auf  
Bestellung ausgeführt und  
angefangen. — Ebenso wird jungen Damen  
in allen Techniken der **Kunststickerei**  
**Unterricht** erteilt bei Gräfin  
G. v. Bülowich Kurfürstenstrasse 45. II.

Ich ertheile Unterricht im Vorseilen-Malen,  
an welchem noch einige Damen teilnehmen  
können. Mein Atelier befindet sich Berlin W.  
Tütowstr. 112. **Marie Peller.**

**Tiroler Damen-Loden**beste Qualitäten in allen Farben empfiehlt  
**Fritz Schulze**, Kgl. bayr. Hoflieferant, München.  
Muster gratis und franco.**CHRISTOFLE & Cie.**K. K. Oesterr.-Ungar. Hoflieferanten,  
Lieferanten für Reichs- und Königl. Preuss. Behörden, für Offizier-Casinos,  
für die Kaiserliche Marine.**Christofle-Bestecke.**

Garantierte schwer versilberte u. vergoldete Tafelgeräthe.

**Ermäßigte Preise.**

Fabrik-Niederlage in Berlin W.

Friedrichstrasse 78. (Ecke Französische Str.).

**Wichtig für Damen Einen Weltruf**Daben sich als hochinteressante Handarbeit für Damen die  
**Meissner Smyrna-Knüpfarbeiten**

zufolge Versandes von nur vorsügl. Material erworben. Damen, welche z. eigenen  
Bedarf oder zu Hochzeits-, Geburtstags-, Weihnachts-Geschenken einen prachtvollen u.  
unverwüstlich haltbaren Teppich oder Vorleger, ferner Tritt- u. Fensterdeckung, Läufer,  
Stuhlkante, Wandhocker, Möbelbezüge, Kamelettaschen, Kissen, Sessel etc. selbst zu  
arbeiten wünschen, wollen sich Preisliste u. Mustervorlagen mit Angabe d. Gewünschten  
aus der Smyrna-Teppich-Fabrik von **F. Louis Beilich, Meissen**, kommen.  
Leichte Erlernung nach gedruckter Anleitung. — Jede Arbeit wird gratis angefangen.

**Anzeigen**

gleichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von  
uns angehängt werden sollten, finden in der Illustrirten Frauen-  
Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbrei-  
tung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den  
gedruckten und wohlbauenden Werken angehören. Die Annahme der An-  
zeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von  
Mr. 1.— für die einspaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Zeichenstaben fassend)  
oder deren Raum, und findet in allen Anzeigen-Bureau, sowie direkt bei  
den Expeditionen der Illustrirten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamer-  
strasse 38, ned zu Wien I., Operngasse 3, statt. Allmige Interessen-Annahmen  
für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etran-  
gère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 Rue du Faubourg Montmartre.  
Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugestellt, so lange  
der Interessens-Auftrag dauert.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W., Potsdamerstrasse 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Commissionen jeder Art, sowohl  
von Toiletten- Gegenständen wie  
Handarbeiten nach den Abbildungen  
der Modewelt u. Illustrirten Frauen-  
Zeitung übernimmt.

**Fr. H. Storbeck,**  
Berlin SW Wilhelmstraße 159 IV.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin

Lehrbücher der Modewelt.

Erster Band.

**Die Anfertigung  
der Damen-Garderobe.**

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg.

Zweite Auflage. Mit 419 Illustrationen. — Kleines Quart-Format.

In elegantem Einbande 10 Mark.

Zweiter Band.

**Die Anfertigung  
der Kinder-Garderobe.**

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg.

Zweite Auflage. Mit 380 Illustrationen. — Kleines Quart-Format.

In elegantem Einbande 7 Mark 60 Pf.

Dritter Band.

**Die Anfertigung der  
Lebst- und Haushmäsché.**

Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg.

Zweite Auflage. Mit 495 Illustrationen. — Kleines Quart-Format.

In elegantem Einbande 7 Mark 60 Pf.

**Schlankes schöne Figur** verleiht nur ein gutes nicht  
fabrikmäßig erzeugtes Corset.**Das „Miederhaus“**Igin. Klein, Wien,  
Gegr. 1875. VIa Mariahilferstr. 39.

Größtes und elegantes Wiener Mieder-Atelier.

„Wiener Form“. Macht bei schlanker  
Figur volle Brüste. Einfache Ausführung  
fl. 8.—, aus kräftigem Stoff mit Fischbein  
fl. 10.—, mit seinem schmiegamen Material  
fl. 12.—, elegante Ausführung von 14.— bis  
fl. 16.—

„Sappho“, Busenhalter, Wiener Form.

im Hause und bei der Arbeit statt des Mieders zu tragen. „Sappho“ bietet für's Haus  
die bisher nicht erreichte Bequemlichkeit, er gestaltet jede Bewegung frei, verleiht  
adrette, graziöse Form und in Ermangelung jedweder Einzwangung das höchste  
Wohlfühl. — „Sappho“ leistet nicht allein als Hausmieder, sondern auch empfehlens-  
würdig, leidenden Damen, zu Touristenzwecken, für die Reise etc. unschätzbare Dienste.  
Schlussweise über's Kleid genügt. — Preise à fl. 3.50, 5.— und 6.—

Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franco.



Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Wüßt ihr, was ich meine?****Kinderbilder**

von Heinrich Braun

nach Texten von

Hoffmann von Fallersleben, aus Simrock's Kinderbuch u. s. w.  
In elegantem Leinwandband mit Blau- und Goldbronze- oder Roth- und  
Silber-Druck.

Preis 4 Mark.

Allerliebste Bilder Heinrich Braun's, in neuer, höchst origineller Druckweise — halb  
schwarz, halb rot — ausgeführt, sind anschließend an allbekannte Kinderbilder, Sprichwörter  
und Rätsel, bilden im Verein mit einer eleganten Ausstattung auf festem, starkem Papier,  
schöner klarer Schrift und einem sehr reizvollen mehrfarbigen Leinwandbande, ein Buch, das  
vor anderen geeignet ist, der Jugend, im Alter von 4—10 Jahren, eine Freude zu bereiten.



Illustrirte Preislisten und Prospekte stehen kostenfrei zu Diensten.

**Eistopf**sauberster u. billiger Eisgrat für Eisgräte,  
patentiert in allen Staaten. Verkauft  
gegen Nachnahme zu 8, 9 u. 11 Mark.  
F. Feuerherd sen., Goswig-Habicht.

**Lederschnitt**, Metallätzen, Korb-  
schnitte, Holzbrand, Kolorieren v. Photo-  
graphien, Gobelin-Chromo-Vernis-  
marin etc. **Unterricht, Atelier**  
Ausführung und Entwürfe im  
von Johanna Helfer, Berlin, W.,  
Potsdamerstr. 66.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

**Jugendbrunnen.**

Alte Reime mit neuen Bildern

von

Fedor Flinzer.

In elegantem Einband mit farbigem Umschlag.

Preis: 4 Mark.

**Inhalt:**

1. Höre, mein Kindchen, was ich dir will singen.
2. Eio papio, was rasthet im Stroh?
3. Fünf Engel haben gelungen.
4. D' Engel han' den Böd gemacht.
5. Abe, das Küchlein ließ in'n Schnee.
6. Tanz, Kindchen, tanz.
7. Vögel, die nicht singen.
8. Der ist ins Wasser gefallen.
9. Rosmarin und Thymian wachsen in unserm Garten.
10. Schnecke, Schnecke, schniere.
11. Ihr Diener — was machen denn Ihre Hähne?
12. Kunter miem' im Gartenzaun.
13. Maikäfer fliegt.
14. Pfeifel, willst du nicht gerathen.
15. Pudel, Pudel, heß mich nicht.
16. Puttbönenken Puttbönenken, was deit in Ein Huhn und ein Hahn. Junten Hoff.
17. Es singt eine Ziege am Weg hinaus.
18. Grüß dich Gott, mein lieb's Regen.
19. Sieb die Ale im Walde.
20. Fuchs, du hast die Käse geschlossen.
21. Bora, bora, hörel mein Küch sind alle usi.
22. Zwischen Berg und tielem, tielem Thal.
23. Herr Demereb.

Dieses hübsche Bilderbuch enthält auf 24 Blättern sein colorirte Illustrationen zu den oben genannten Kinder-Reimen, nebst einem colorirten Titel. Flinzer's getreue Wiedergabe der Natur, sein prächtiger, niemals zur Caricatur hinanstiegender Humor gelangen darin zum vollendeten Ausdruck. Die charakteristische Art, in welcher sich überdies die Bildchen in ihrem fröhlichen Colorit dem Text anschließen, macht den "Jugendbrunnen" zu einem Bonn der Unterhaltung für die Kleinen, aus dem sie an der erläuternden Hand der Mutter oder älteren Schwester eine Fülle von Anregung schöpfen werden.

Die Ausstattung des Werckens auf festem, starkem Papier ist eine durchaus gediegene.

Druck von Hesse &amp; Beder in Leipzig.